



15. November 2024

**Auszug Vorstudie  
Neubau Kantonsratssaal  
Seestrasse 2  
6300 Zug**

Impressum

---

Baudirektion des Kantons Zug  
Hochbauamt  
Aabachstrasse 5  
6301 Zug

Darlington Meier Architekten AG  
Badenerstrasse 337a  
8003 Zürich

---

# 1 Standortevaluation

## 1.1 Städtebau

Der Verfasser der Machbarkeitsstudie «Gesamtinstandsetzung Regierungsgebäude» sollte aufgrund des hängigen Postulats (ungenügende Grösse Kantonsratssaal, fehlende vorgelagerte Räume) prüfen, ob sich innerhalb des bestehenden Volumens eine Lösung für einen Saal geeigneter Grösse verwirklichen lässt. Die Ergebnisse entsprachen allerdings nicht den Erwartungen an einen funktionalen und repräsentativen Kantonsratssaal. Zudem konnte die bemängelte Fläche für den Saal nicht massgeblich vergrössert werden.

Mit dem Ziel einer nachhaltigen und dauerhaften Lösung wurde für die erweiterte Machbarkeitsstudie «Neubau Kantonsratssaal» eine Ausweitung des Planungsperimeters vorgenommen. Die Architekten wählten zunächst bewusst einen massgeblich erweiterten Perimeter, um einen möglichst breiten Fächer an Lösungsmöglichkeiten zu erhalten. Der Grüngürtel vom Landsgemeindeplatz über das Regierungsgebäude bis zum Quai wurde auf Standorttauglichkeit für mögliche Varianten überprüft. Eine erste Auswahl ergab Vorschläge, die nach eingehender Prüfung baurechtlicher und raumplanerischer Aspekte nicht mehr weiterverfolgt wurden. Zur Weiterbearbeitung wählte das Gremium schliesslich fünf denkbare Varianten:

Kanton Zug

**Bewertung Varianten**

Neubau Rössliwiese Nord

Erweiterung Nord

Aufstockung

Anbau Süd

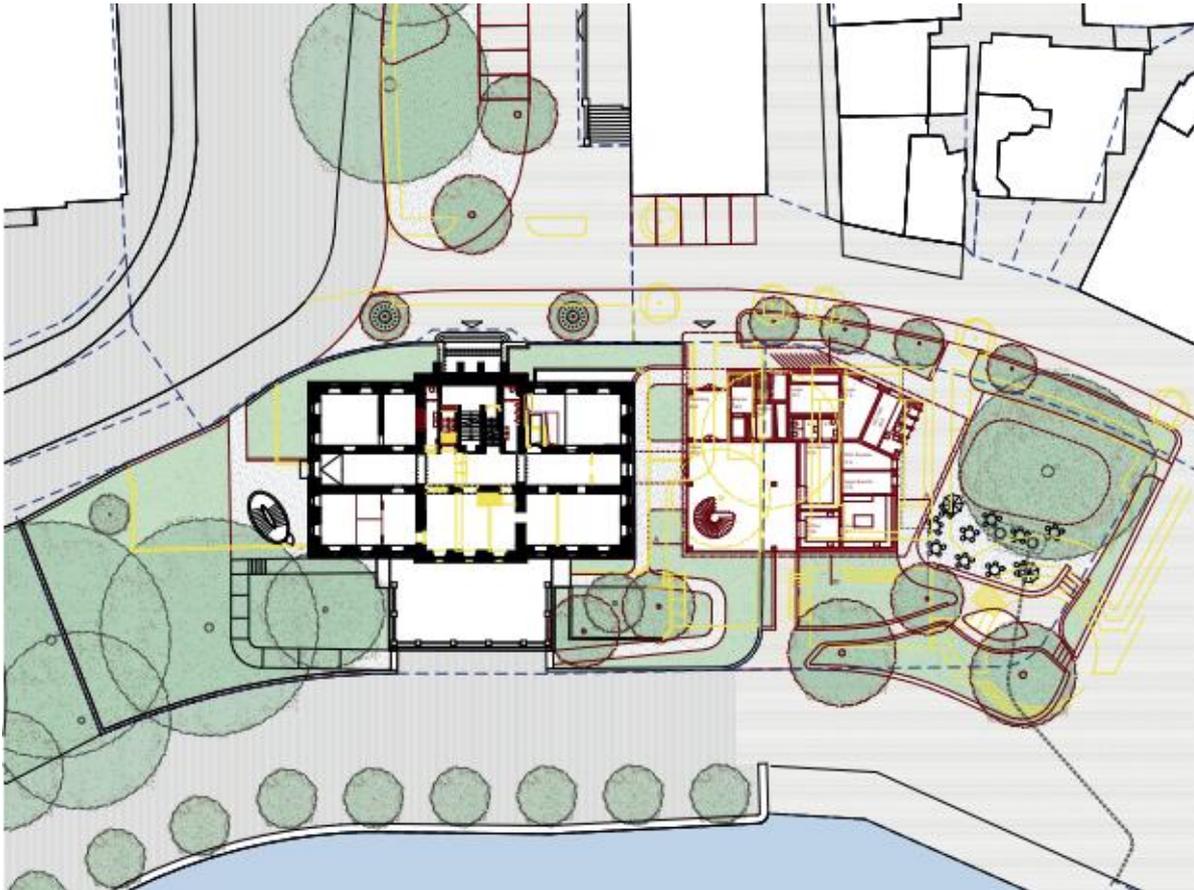
Erweiterung Süd

		Baurecht	Städtebau	Umgang Umgebung	Funktionalität	Raumprogramm	Denkmalpfl. Umgang Gebäude
Neubau Rössliwiese Nord							
Erweiterung Nord							
Aufstockung							
Anbau Süd							
Erweiterung Süd							

Eine erneute Überprüfung dieser fünf Varianten ergab, dass die Variante «Erweiterung Süd» die vorteilhaftesten Voraussetzungen für eine Umsetzung mit sich brachte. Diese Lösung wurde in einem nächsten Schritt eingehender bearbeitet. Die Situierung südlich des bestehenden Regierungsgebäudes ermöglicht am Landsgemeindeplatz ein räumlicher Abschluss zum See hin. Der Erweiterungsbau wurde so konzipiert, dass die geforderten Sichtachsen nach wie vor eingehalten werden können. Mit einem präzise gesetzten Volumen an prominenter Lage kann das Potential zur Verbesserung der städtebaulichen Situation genutzt werden. Das Regierungsgebäude im Norden sowie die raumbildende Linde im Süden sollen durch den Eingriff nicht tangiert werden. Dementsprechend ist der Neubau in gebührendem Abstand dazu platziert.

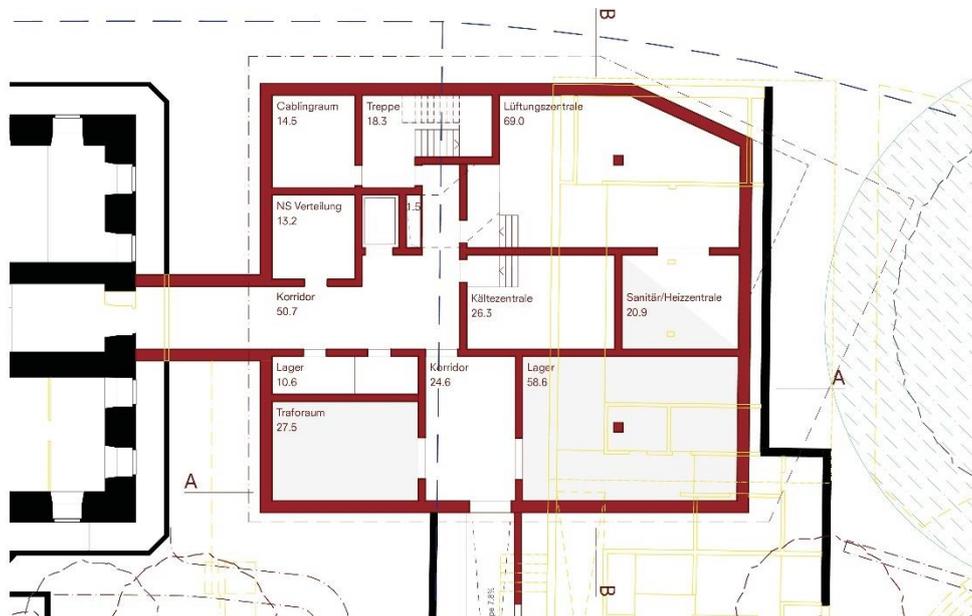
## 1.2 Situation

Zur Zeit des Baus des Regierungsgebäudes bestand entlang der Vorstadt über den Vorstadtquai bis zum Landsgemeindeplatz eine zusammenhängende Park- und Promenadengestaltung. Auch der Garten zum Regierungsgebäude war Bestandteil dieser Gesamtplanung durch den renommierten Schweizer Gartenkünstler Evariste Mertens. Die Park- und Seeuferanlage hat im Laufe der Zeit verschiedene Veränderungen erfahren und ist auch heute ein wichtiger öffentlicher Freiraum.

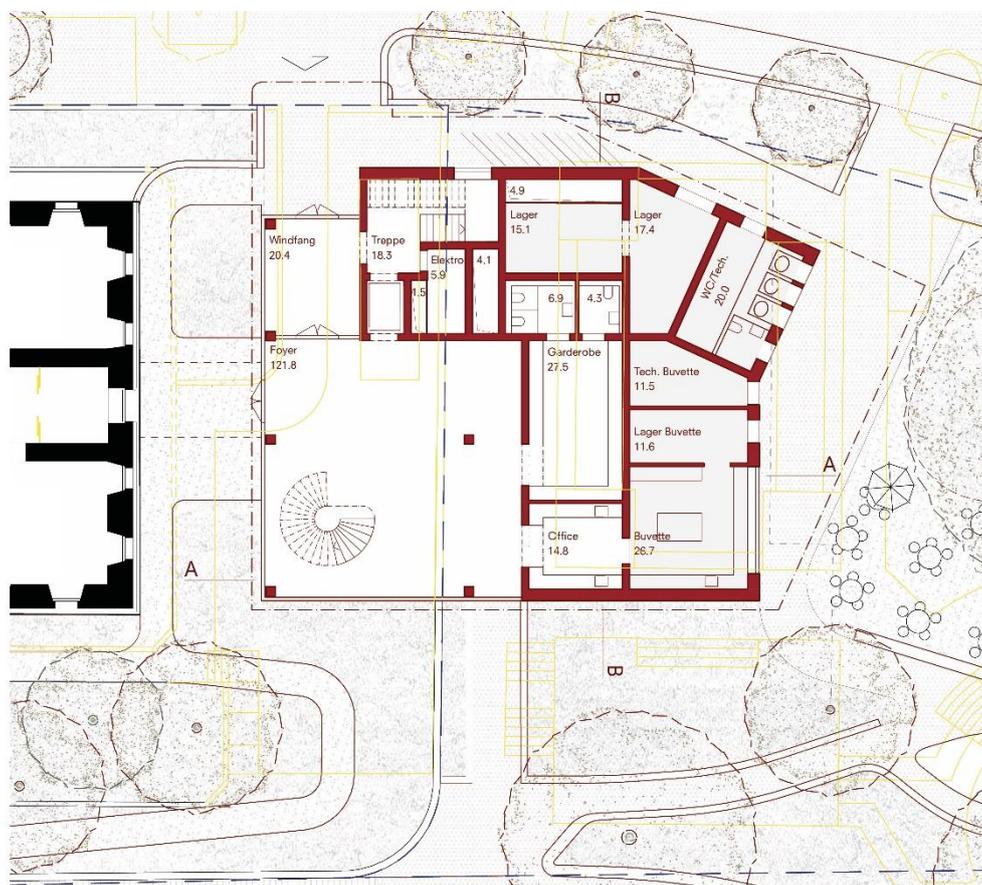


Mit der Situierung des Neubaus südlich des Regierungsgebäudes sind der Garten des Regierungsgebäudes und der Zwischenbereich zum Landsgemeindeplatz unmittelbar betroffen. Der Bereich funktioniert als wichtiges Scharnier zwischen Altstadt und Vorstadtpromenade. Mit der alten Silberlinde wird das Ensemble zu einem stadtbildprägenden Bezugspunkt am Landsgemeindeplatz. Der Platz unter dem Baum schafft einen sowohl für den Ratsbetrieb als auch die Bevölkerung nutzbaren Aufenthaltsort.

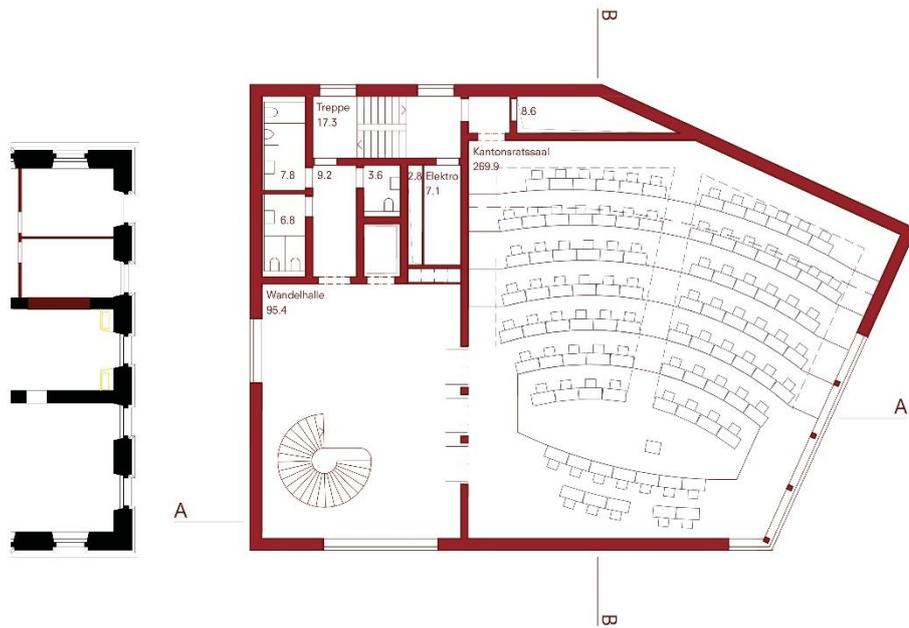
## 2 Vorstudie Neubau Kantonsratsaal



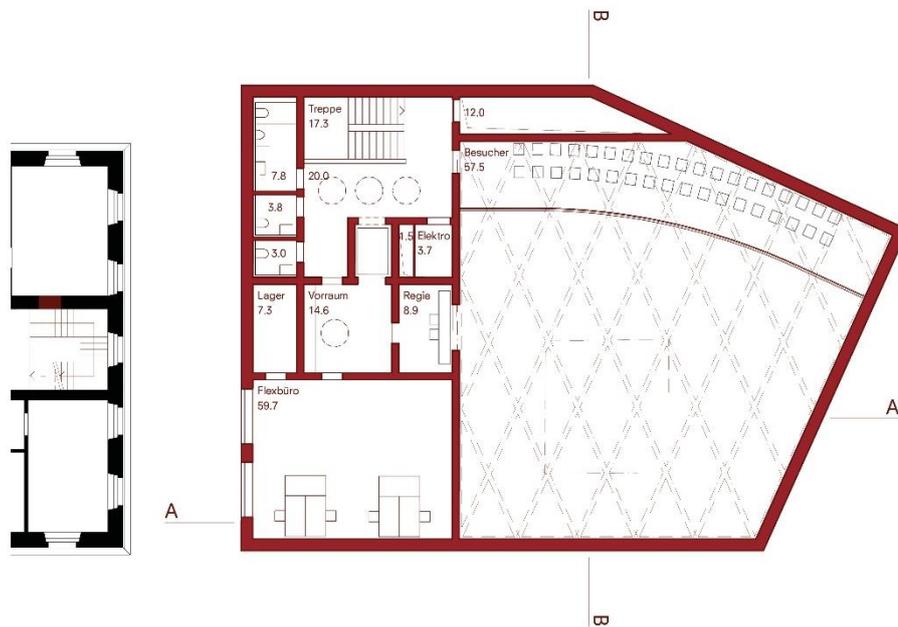
Grundriss Untergeschoss



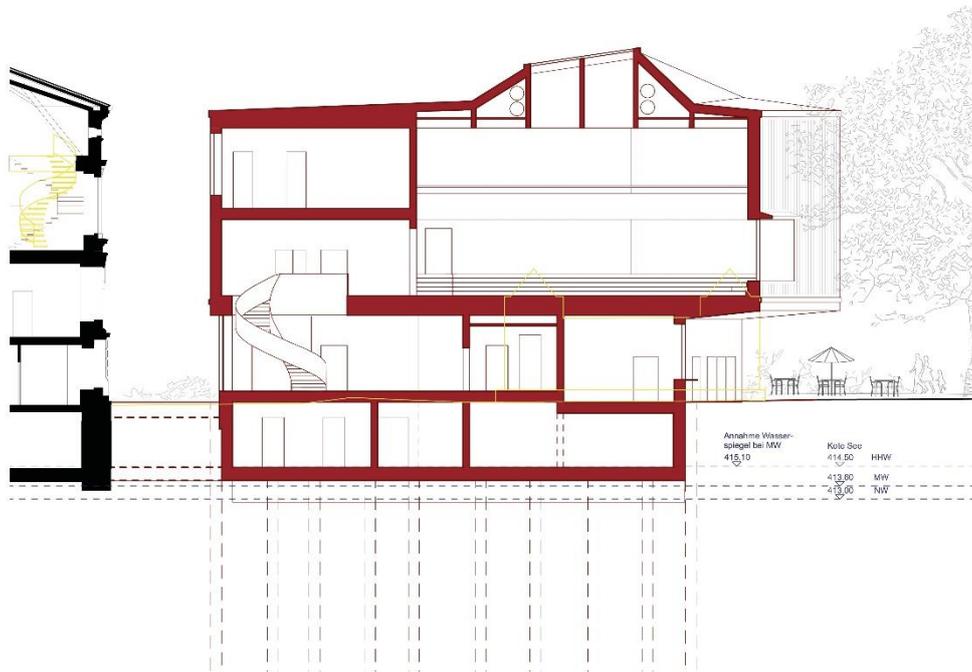
Grundriss Erdgeschoss



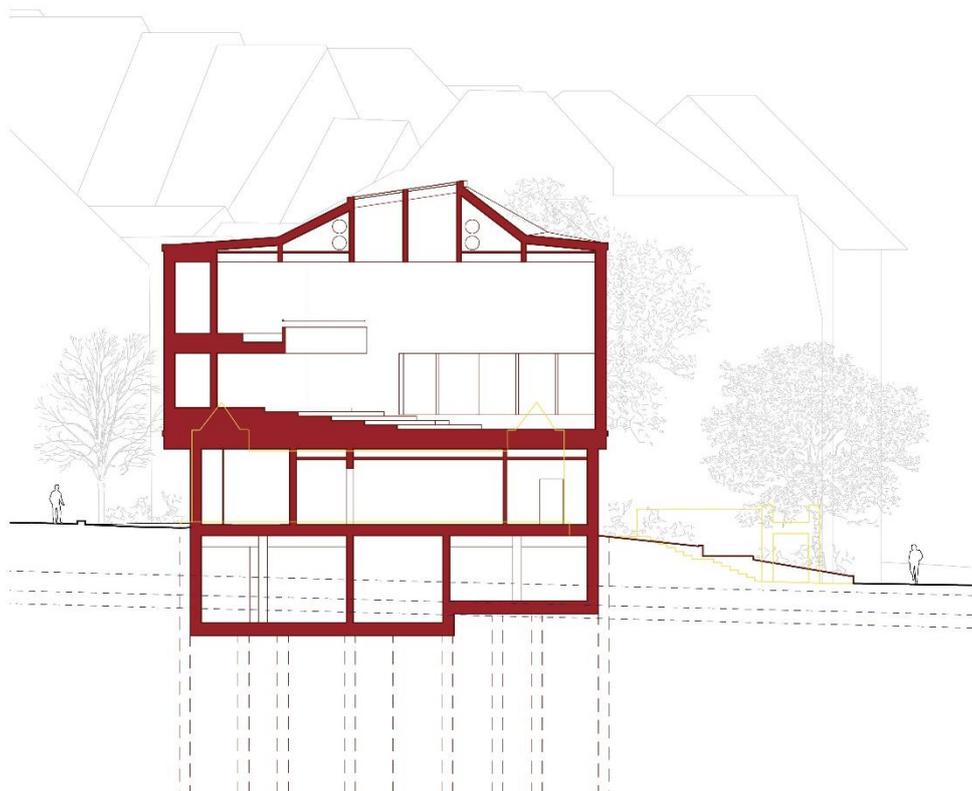
Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss



Längsschnitt



Querschnitt



Westfassade